

Drei Landes-Hallenmeistertitel für die MTV-Leichtathleten

Hannover/U20-Sprintstaffel läuft Norm für deutsche Meisterschaften



Für die deutschen Meisterschaften qualifiziert:
Die U20-Sprintstaffel mit Niklas Severin, Lukas Sandforth,
Kai Gruber und Tim Lucas Czech



Siegerehrung Stabhochsprung U20
mit Marie Czyppull als Vierter
und Lea Marie Scholz auf Platz fünf



Siegerehrung im M14-Kugelstoßen
mit Landesmeister Luka Vukcevic (links)



In Hannover im Stabhochsprung nicht zu schlagen:
Carolin Meyer (links, W15) und Alida Buske (W14)

Der Start in die Hallensaison 2015 ist geglückt: Die Leichtathleten des MTV 49 Holzminden beendeten die ersten Landes-Hallenmeisterschaften in Hannover mit drei Titeln, zwei Vizemeisterschaften, elf neuen persönlichen Bestleistungen und weiteren vorderen Platzierungen.

Am Ende des ersten Meisterschaftstages sorgte das U20-Staffelteam über 4x200 Meter für das Resultat, das im Lager der MTVer den größten Jubel auslöste, weil es völlig unerwartet kam. Zwar lagen Niklas Severin, Lukas Sandforth, Tim Lucas Czech und Kai Gruber nach ihrem überlegenen Sieg im Zeitlauf in der Endabrechnung „nur“ auf Platz fünf, doch mit 1:35,48 Minuten knackten die vier die Normzeit, die zur Teilnahme an den deutschen Jugendmeisterschaften berechtigt. Und so geht es nun Mitte Februar zu den Titelkämpfen nach Neubrandenburg.

Zu diesem Zeitpunkt hatten die MTVer bereits zwei Landesmeistertitel „eingefahren“ – beide fast erwartungsgemäß im Stabhochsprung. Eine wieder erstarkte Carolin Meyer wiederholte in der W15-Klasse ihren Sieg aus dem Vorjahr, packte mit 2,80 Metern noch 40 Zentimeter drauf und wurde souverän Meisterin. Sie ärgerte sich am Ende trotzdem ein wenig über diesmal noch verpasste größere Höhen. Mit ihr im Wettbewerb stand Alida Buske, verständlich aufgeregt vor ihren ersten großen Meisterschaften der Klasse W14. Sie löste ihre Aufgabe jedoch mit Bravour und Selbstbewusstsein, stach viele der älteren Springerinnen in punkto Technik aus und holte sich mit neuer Bestleistung von 2,30 Metern den Sieg.

Im Feld der männlichen U20 hat Kilian Echzell schon jetzt seine Vorjahrsleistung übertroffen. Hinter zwei Bremern bestätigte der MTVer seine Position als bester Niedersachse, steigerte mit einem lauten Jubelschrei seine Bestleistung auf 4,40 Meter und wurde insgesamt Dritter. Auf Platz sechs landete Daniel Heise, der wieder Aufwärtstendenz verriet und nur knapp an vier Metern scheiterte. Die in diesem Wettbewerb außer Konkurrenz springende Annika Roloff haderte diesmal mit ihrem

<BERICHT-ANFANG>

Anlauf, der wenig druckvoll und angriffslustig schien, der sie aber trotz dieses Mankos über die Spitzenhöhe von 4,30 Meter trug.

Dass Kai Gruber sich auch unter den besten Sprintern der älteren Jahrgänge behaupten kann, bewies er zunächst über 60 Meter. Mit neuer Bestzeit von 7,22 Sekunden erreichte er das Finale und beendete dieses Rennen als Fünfter. Ebenfalls Bestzeit sprintete der ungeheuer startschnelle Tim Czech mit 7,43 Sekunden; aber für ihn war im Zwischenlauf Endstation. Am zweiten Tag wagte sich Kai Gruber auch an die 200 Meter. Über die neue Bestzeit von 23,21 Sekunden im Vorlauf stand er auch hier im Finale, das er ebenfalls als Fünfter beendete. Sein Staffelkamerad Niklas Severin hätte im Weitsprung fast für eine Sensation gesorgt, als er noch im vierten Versuch in Front lag. Am Ende wurde er mit einer tollen Serie und 6,58 Metern Vizemeister und deutete bei allen Sprüngen noch deutliche Leistungsreserven an.

Im Stabhochsprung der weiblichen U20 hievten sich Lea Marie Scholz und Marie Czyppull selbst aus ihrem Formtief. Als Überraschungsvierte verbesserte sich Marie nach großen Problemen im Einspringen auf 3,15 Meter. Lea steigerte ihre Hallenbestleistung auf 2,95 Meter und würde Fünfte, nachdem es bei ihr anfangs schon nach dem gefürchteten „Salto Nullo“ ausgesehen hatte. Bei Luka Vukcevic muss man fast von einem „vergebenen“ Titel sprechen. Der 14-jährige MTVer trat zunächst überaus souverän auf, leistete sich dann aber bei 3,40 Metern eine Unachtsamkeit, die nach hohem Flug den Versuch noch ungültig machte und so blieb er trotz Bestleistung von 3,30 Metern auf Platz zwei hängen. Auch ihm wurde am Ende ein Riesen-Potenzial bescheinigt. Seinen Frust bewältigte er postwendend beim Kugelstoßen: Hoch überlegen holte er sich mit 11,80 Metern den Titel, den er mit jedem seiner sechs Stöße gewonnen hätte.